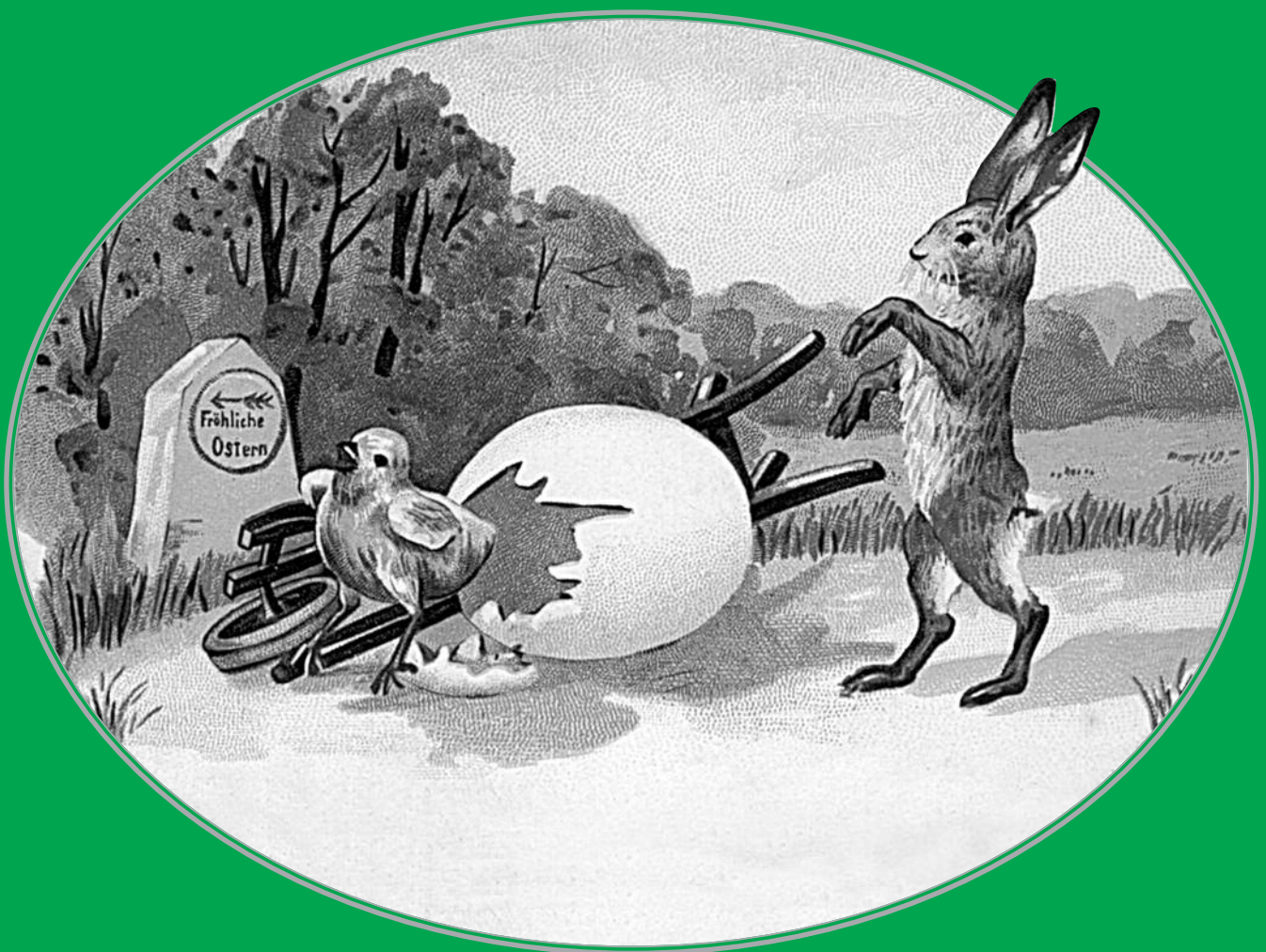




59. Jahrgang
April
2010 **4**
C 2139E

DER HEIMATBOTE

Zeitschrift des
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp



Ostern am Jenischpark 1905

Leserbriefe

.... zum Artikel „Zwei Bäche – ein Name: Die beiden Flottbeken“, Teil 1 „Die kleine Flottbek“ im HEIMATBOTEN März 2010:

Die Kreuzung der Kleinen Flottbek mit Up de Schanz / Schanzenstraße verlief wohl in Höhe des Grundstücks Nr. 9. Der Schuldiener Soltwedel hat 1906 vor dem Königlichen Notar in Altona folgende Einwilligungserklärung abgegeben: Ich, der Schuldiener Friedrich Heinrich Soltwedel, Nienstedten, bewillige und beantrage, daß auf meinem ... Grundstück (jetzt: Up de Schanz 9) für den jeweiligen Eigentümer des im Grundbuch Nienstedten Band 4 Blatt 151 zur Zeit auf den Namen der Gemeinde Nienstedten eingetragenen Grundstück eine Grunddienstbarkeit folgenden Inhalts eingetragen wird:

„Der jeweilige Eigentümer des berechtigten Grundstücks soll das Recht, durch das belastete Grundstück in der Richtung von dem auf dem Janensky'schen Grundstücke befindlichen Graben nach der Schanzenstraße ein Rohr zu legen und dasselbe als dauernde Anlage für alle Zeiten zur Abnahme von Oberwasser zu halten und zu benutzen mit der Maßnahme, daß der Eigentümer des berechtigten Grundstücks die Anlage herzustellen und zu unterhalten hat ohne Kosten für den jeweiligen Eigentümer des verpflichteten Grundstücks.“ Die „dauernde Anlage für alle Zeiten“ ist ziemlich schnell vergangen. Als in den 1980er Jahren in die handwerklich kunstvoll gemauerten Sielleitungen in Up de Schanz Kunststoffrohre geschoben wurden, habe ich den Sielbaumeister gebeten nach dem alten Graben zu suchen. Er hat weder Reste des Grabens noch alte Rohre gefunden.

Joachim Winkelmann

.... und zum Dauerthema „Teufelsbrücker Platz“

Gut Ding will Weile haben
Dieser Ausspruch bewahrheitet sich in unserer unmittelbaren Nachbarschaft.

Über lange Zeit wurde das Projekt „Kulturzentrum Teufelsbrück“ von den Kulturschaffenden Experten diskutiert und formuliert. Inwieweit man die späteren Nutzer des Projektes ernsthaft in die Gestaltung des Projektes mit einbezogen hat, entzieht sich meinen Kenntnissen.

In 2009 wurden wir Steuerzahler anlässlich einer Einweihungsfeier mit dem 1,5 Millionen Euro Projekt vertraut gemacht.

Es gab kritische Stimmen, die mit ihren Sachaussagen vor der Einweihungsfeier, während der Einweihungsfeier und nach der Einweihungsfeier eigentlich nicht zu überhören waren.

Der guten Ordnung halber wurde das Projekt Ende 2009 offiziell bewertet und von den Verantwortlichen als gut befunden. Was sollten wir auch anderes erwarten?

Kritische Selbstreflektion ist nicht jedermanns Stärke.

Und nun zur Realität:

Wir haben eine große, nach allen Seiten hin offene, geflieste Freifläche. Zur Wasserseite wird die Freifläche teilweise begrenzt durch Bankelemente und zur Straßenseite durch haltende Busse und durch eine Bus-Station. Einige Bäume - eingesetzt in die geflieste Freifläche - wirken wie Fremdkörper. Bäume aus Altbeständen wurden gefällt.

Wenn die Flugzeuge über Teufelsbrück einfliegen, verstärkt sich der Eindruck, dass die wunderschön geflieste Freifläche ein Teil der Start- und Landebahn sein könnte, wenn nicht die Elbe dazwischen liegen würde.

Die über alles gelobte Bankreihe findet bei den Spaziergängern nur eine bedingte Akzeptanz. Was auch verständlich ist. Haben Sie mal auf den Bänken gesessen?

Eine zugige Wandelhalle lädt eher zum Verweilen ein - es sei denn, es ist windstill, die Sonne scheint, die Elbchaussee ist gesperrt und man richtet ausschließlich seinen Blick Richtung Süden.

Weil diese Glückssituation wohl kaum eintreten wird, bin ich mit der Entwicklung, die sich im Winter gezeigt hat, sehr zufrieden.

Die Autofahrer haben den Nutzwert des Platzes für sich erkannt. An den Tagen, an denen die Sonne schien, standen bis zu 20 Fahrzeuge akkurat aufgereiht parallel zur Bankreihe auf der Freifläche. Die Fahrzeuge kamen überwiegend nicht aus Hamburg. Das eine und das andere Fahrzeug hatte bereits ein Knöllchen an der Windschutzscheibe.

Wenn die Fläche schon nicht als „Kulturzentrum Teufelsbrück“ von der Bevölkerung angenommen wird, dann sollte man die Fläche wenigstens als Parkplatz nutzen. Warum nicht?

Ich möchte niemandem etwas Böses unterstellen.

Aber es drängt sich die Frage auf: „Warum wurde bei angespannter Kasernenlage mit erheblichem Aufwand eine Freifläche gefliert, mit einer Bankreihe versehen, bewusst auf weitere Stilelemente verzichtet und das Gesamtprojekt als kulturelle Bereicherung der Elbvororte gefeiert?“

Vielleicht war es ja die Intention der Experten ein „Kulturzentrum Teufelsbrück“ der besonderen Art für Fahrzeuge zu bauen. Statt weiterhin Kritik zu üben, sollten wir stolz darauf sein. Welche Stadt hat diese Rarität zu bieten?

Werner Schneider

Aus der Ortsgeschehen

Hoher Besuch in Nienstedten

Am Dienstag, dem 2. März war Bundespräsident Horst Köhler mit seiner Ehefrau Eva Luise auf Einladung der Philip Breuel Stiftung Gast in der Nienstedtener Kirche. Die Stiftung war vor zehn Jahren von Ernst und Birgit Breuel zum Andenken an ihren verstorbenen Sohn Philip Alexander ins Leben gerufen worden. Stiftungszweck ist die Hilfe für „Kinder in Not“, in erster Linie in sozialen Brennpunkten Hamburgs. Dafür wurde das Konzept der KinderKunstClubs (KKK) entwickelt: Vor- und Grundschüler werden in ihren Schulen vor Ort in bildender Kunst, Theater und Musik betreut. Mit den KKKs soll den Schulen die Möglichkeit gegeben werden, Schüler im Alter von 5 bis 10 Jahren individuell zu fördern. Erfahrene Pädagogen leiten diese Clubs. So sollen Kreativität, Selbstvertrauen und Motivation gestärkt werden. Ziel ist, dass die Kinder in der Schule erfolgreich mitarbeiten können und bessere Abschlüsse erreichen um später die Integration in unsere Gesellschaft zu schaffen.

Rund 400 Gäste waren an diesem Dienstag in die Nienstedtener Kirche gekommen um den Gastredner, Bundespräsident Horst Köhler, zu hören. Zwei der Kindergruppen begrüßten in ihren KKK T-Shirts das Präsidentenpaar, die Gastgeber und die Gäste musikalisch. Alle waren begeistert und man sang gemeinsam den Kanon „Froh zu sein bedarf es wenig“. In seiner Rede forderte der Bundespräsident dann unter Applaus ein besseres Miteinander zwischen jungen und alten

Fortsetzung Seite 4

DER HEIMATBOTE

HERAUSGEBER:
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 33 03 68 (Detlef Tietjen)
Fax 32 30 35
E-mail buergerverein@nienstedten.de

VORSTAND:
Peter Schulz
Peter Schlickerieder

REDAKTION DIESER AUSGABE:
Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Dr. Hans-Jürgen Gäbler
Victoria Voncampe

GESCHÄFTSSTELLE:
Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM
INTERNET:
www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.

Redaktionsschluss am 10. des Vormonats. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

KONTEN:
Hamburger Sparkasse
1253 128 175
BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg
203 850 204
BLZ 200 100 20

VERLAG + ANZEIGEN:
Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

SATZ & DRUCK:
Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38
22041 Hamburg
Tel. 040 - 69 42 92-0
Fax 040 - 6 95 66 14
E-mail: info@druckerei-wendt.de

Titel:
Postkarte von 1905
Archiv Tietjen



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

Sprechstunden an jedem letzten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr
in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33.

Der „Nienstedten-Treff“ am 5. April (Ostermontag fällt aus.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

der Mitglieder des Bürger- und Heimatverein Nienstedten
am **Mittwoch, 26. Mai** um 19.00 Uhr
in der Gaststätte Schlag, Rupertistrasse 26

Tagesordnung

1. Begrüßung - Feststellung der Anwesenheit - Ehren der Verstorbenen, Anträge zur Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Hauptversammlung vom 27. Mai 2009
3. Jahresberichte des Vorsitzenden und der Ausschüsse
4. Aussprache über die Vorstandsarbeit und über kommunale Projekte und Probleme
5. a) Kassenbericht b) Bericht der Rechnungsprüfer c) Entlastung der Kassenführung
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahlen
 - a) Vorsitzende
 - b) Beisitzer
 - c) Schatzmeister
 - d) Kassenprüfer
8. Wünsche und Anregungen

Diese Bekanntmachung gilt als offizielle Einladung gemäß Satzung.
Gesonderte Einladungen werden nicht versandt.

Schon mal vormerken für Nienstedten Treff am 3. Mai

Beim nächsten Nienstedten Treff wird Frau Dr. Karin Schmersahl wieder einen bilderten Vortrag halten. Diesmal wird ihr Thema sein „Hamburg als Auswandererstadt, Albert Ballin und die HAPAG“.

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Hannelore Bertuch
Peter Heidtmann
Helga Krantz
Gisela Schindler
Ursula Stucken

Ruth Eyselée
Curd Küker
Horst Martens
Peter Schulz
Victoria Luise von Teichmann

Wir begrüßen

unser neues Mitglied

Marie Luise Teichler

Menschen. „Wir übernehmen die Welt“, sagte er „wie sie uns von den Älteren hinterlassen wurde. Und wir sind darauf angewiesen, dass Jüngere das ihnen überlassene Erbe aufnehmen und unsere Intentionen fortsetzen“. Für diese Aufgabe will die Stiftung mit ihren KKKs auch Kindern aus sozialen Brennpunkten das notwendige Rüstzeug mitgeben. Denn „die Schulen haben besonders in diesen Gebieten eine entscheidende Bedeutung für den Lebensweg der Kinder“, sagen die Breuels.

Beim Verlassen der Kirche waren sich alle einig: Eine rundum gelungene Veranstaltung, eine notwendige und unterstützenswerte Stiftung, sowie eine beeindruckende, nachdenklich stimmende Rede.

Information über die Arbeit der Stiftung:
www.philip-breuel-stiftung.de
Kontakt:
bbreuel@gmx.de

P.Schlickerieder

Restaurant „Fährhaus Teufelsbrück“ geschlossen

Es ist schade, dass dem zweiten Betreiber der „neuen“ Gaststätte an historischem Ort es nicht gelungen ist, erfolgreich zu arbeiten. Seit Ende März ist das Restaurant geschlossen.

Diese Gaststätte im Hochparterre, als kleines „Anhängsel“ im übergroßen Wohnblock, liegt verkehrsmäßig ungünstig. Dem großen Strom der Spaziergänger auf dem Elbuferwanderweg ist es schlecht sichtbar und auf der anderen Straßenseite.

Anfang des 18. Jahrhunderts entstand der „Krug“ des Peter Nagel mit Braugerechtigkeit, dann Exportbrauerei Teufelsbrück, Restaurant Schabbel. Für die um 1920 florierende Deutsche Werft auf Finkenwerder, deren Büros im ehemaligen Parkhotel Teufelsbrücke waren, wurde „Schabbel“ auch Gastronomie für Gäste der Werft und wurde „Fährhaus Teufelsbrücke“ Als Gaststätte „Mignon“ war es das Ende. Im viel zu großen Wohnblock entstand dann das kleine neue „Fährhaus Teufelsbrück“.

Hoffentlich gelingt es einem neuen Betreiber trotz der unglücklichen Verkehrslage die 300jährige Gastronomietradition dort wieder zu beleben.

Bahnstation Hochkamp wird renoviert

Die S-Bahn Station Hochkamp erhält nun – nach der Station Klein Flottbek – auch einen Fahrstuhl. Der Fahrrad-Unterstand ist zwischenzeitlich zum Bauplatz geworden und die Bahnsteigüberdachung teilweise demontiert. Wenn im Herbst 2010 alles fertig ist, hat Hochkamp einen Behinderten gerechten Zugang – wie ihn nun auch Othmarschen erhält.

Co

Neu: just.power – ein Fitnessstudio der anderen Art

Seit Mitte September des letzten Jahres gibt es in der Georg-Bonne-Straße 89 „just.power ems-Ganzkörpertraining“

Ems heißt elektrische Muskelstimulation. Das Verfahren wurde in der Physiotherapie entwickelt, zur Leistungssteigerung bei Sportlern und zum Aufbau der körperlichen Fähigkeiten nach Verletzungen. Inzwischen findet ems-Training bei vielen Menschen großen Anklang. Es handelt sich um ein intensives Ganzkörpertraining mit einem geringen Zeitaufwand von max. 30 Minuten. Dabei wird die gesamte Muskulatur, inklusive der des Beckenbodens sowie des Rückens und der Atemwege trainiert. Wissenschaftliche Studien belegen eine deutliche Verringerung von Rückenschmerzen und eine verbesserte, stabilere Körperhaltung.



Laut dem just.power-Team eignet sich dieses Training für alle Altersgruppen (die Kunden sind zwischen 16 und 88 Jahre alt), für Menschen mit Rückenbeschwerden, für solche, die ihren Körper formen und ihr Gewebe straffen wollen, für Menschen mit orthopädischen Einschränkungen und last but not least für Menschen, die wenig Zeit haben.

Wenn Sie dies neuartige Muskeltraining reizt, schauen Sie in der Georg-Bonne-Straße 89 vorbei oder rufen unter 386 31 879 an, um eine kostenlose Probestunde zu vereinbaren.

Aus der Ortsgeschichte

Nienstedtener Straßennamen

Nach dem literarischen Streifzug durch unsere Straßen im Februar-Heft wollen wir uns diesmal dem Altertum widmen und versuchen, möglichst viele **Archäologen** „auszugraben“.

Da fällt uns bestimmt zuerst Heinrich **Schliemann** ein (geb. 1822, gest. 1890), bekannt durch seine Ausgrabungen in Troja. Eigentlich war er gar kein Archäologe sondern ein sehr erfolgreicher Kaufmann. In Amsterdam und St. Petersburg kam er zu einem beträchtlichen Vermögen. Bei seinen Reisen durch Europa und den Orient reifte in ihm der unbändige Wunsch, die historische Existenz der Stätten des griechischen Mythos nachzuweisen – was ihm dann ja auch gelang. Das Finderglück bescherte ihm dabei in Troja die berühmten Goldschätze, die er dem Berliner Museum schenkte.

Der Architekt Wilhelm **Dörpfeld** (1853, gest. 1940) unterstützte den archäologischen Selfmademan bei seinen Grabungen seit 1877 und entwickelte dabei eine neue Technik. Er verfasste später wichtige Werke über die antike Baukunst.

Begründer der klassischen Altertumswissenschaft aber war Johann Joachim **Winckelmann**, geb. 1717 in Stendal als Sohn eines Schuhmachers. Er hatte Theologie, alte Literatur, Mathematik und Medizin studiert und entdeckte auf dieser Grundlage als Bibliothekar in Dresden seine Liebe zur antiken Kunst, die er in Italien weiter vertiefte. Sein Hauptwerk ist die „Geschichte der Kunst des Altertums“. Auf der Rückreise aus Italien wurde er 1768 in einem

Gasthof in Triest ermordet; der Täter vermutete wohl antike Pretiosen bei ihm.

Die jetzige *Winckelmannstraße* (bis 1947 *Hindenburgstraße*) wurde im Zuge der Erschließung der Villenkolonie Hochkamp ausgebaut und bekam ursprünglich den Namen *Bahnstraße*; eine *Bahnhofstraße* (zum Bahnhof Klein Flottbek) gab es in Nienstedten ja schon: die heutige Kanzleistraße. Zu einem „Bahnhof Nienstedten“ ist es aber zum Verdruss der Bewohner des gleichnamigen Dorfes nie gekommen.

Das Gelände in Verlängerung der Schliemannstraße (der früheren *Graf-Spee-Straße*) entlang der S-Bahn wurde 1932 von der Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG erworben, parzelliert und an 15 Privatleute verkauft. Die Straße erhielt den Namen eines anderen Flottenchefs im 1. Weltkrieg: *Admiral Scheer*. Im Zuge der Entmilitarisierung nach dem 2. Weltkrieg erhielt diese Sackgasse auch den Namen eines Archäologen: Alexander **Conze** (geb. 1831, gest. 1914). Als Direktor der Berliner Antikensammlung hatte er den Hauptanteil an den Ausgrabungen des Altarfrieses in Pergamon.

Carl **Humann** (1839-1896) musste sein Ingenieurstudium krankheitshalber unterbrechen und suchte zur Genesung das griechische Archipel auf. So kam er zur Archäologie. Am Hera-Tempel in Samos begann er seine ersten Ausgrabungen. Bekannt wurde er durch die unter seiner Leitung zu Ende geführten Ausgrabungen in Pergamon, deren Ergebnisse er gemeinsam mit Conze veröffentlichte. Die ursprüngliche *Lindenstraße* (wie auch andere Straßen in Nienstedten nach den zur Bepflan-

zung vorgesehenen Bäumen benannt) wurde 1916 zur *Ludendorffstraße* und am 25. September 1947 zusammen mit der *Hindenburgstraße* ebenfalls demokratisiert.

Karl Richard **Lepsius** (1810-1884) erforschte das Nildelta bis hinauf in den Sudan. Er schuf das Ägyptische Museum in Berlin und widmete sich besonders der Erforschung der Spra-

Seit Generationen heißt es in den **ELBVORORTEN,** wenn es um Immobilien geht: **SCHON SIMMON GEFragt?**

Nach allgemeinen Markttendenzen
realistischen Verkehrswerten
optimalen Mieten
heutigen Verkaufschancen
aktuellen Marktpreisen
potentiellen Käufern
zuverlässigen Mietern
dem richtigen Haus
der passenden Eigentumswohnung
der tauglichen Mietwohnung
dem geeigneten Bauplatz
dem rentablen Zinshaus
dem sicheren Sachwert
der Übernahme der Hausverwaltung
der Hilfe bei Betriebskostenabrechnungen
und, und, und...

**Erfahrene Spezialisten mit reichem Fachwissen
erwarten Sie mitten in der Waitzstraße,
wo die Firma seit 1922 ihren Sitz hat.**



Ernst Simmon & Co.

Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg

Telefon: 040 - 89 81 31 · Fax: 040 - 899 15 59 · www.simmon.de



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann
& Söhne

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**

chen. Er war der letzte Archäologe, der einer Straße in Nienstedten den Namen lieh (1956).

Die meisten Straßennamen wurden schon vor 50 Jahren von Otto Hintze im HEIMATBOTEN erläutert. Die Redaktion wäre dankbar für Hinweise, falls der Autor bei seinen „Ausgrabungen“ dort etwas übersehen hat oder noch ein neuer Archäologe dazugekommen sein sollte.

HJG

Termine im April

Was ist los in und um Nienstedten?

16. – 22. April
galerie lichtof
Nienstedtener Marktplatz 18
Fr 10 – 12 Uhr
So 16 – 18 Uhr

Küchenkunst
Acryl-Bilder, Zeichnungen
on Helga Knüppel und Nana Vossen

*

Sonntag, 18. April
Freunde des Jenischparks e.-V.
11.00 Uhr

Spaziergang zu den Frühjahrsblühern mit Barbara Engelschall
Treffpunkt: weiße Mauer, Hochrad 75
Der Spaziergang endet am Parkwärterhaus, Holztierte, mit Gelegenheit zur Besichtigung

*

Sonntag, 18. April
Ernst Barlach Haus
18.00 Uhr

Kammermusikabend mit Werken von Rachmaninow und Dvorak
S. Rachmaninow, Sonate für Klavier und Violoncelle g-moll op. 19
A. Dvorak, Klavierquartett Es-Dur, op. 87
Shu-Ting Jan (Violoncello), Prof. K. Suzuki-Bayer (Klavier), St. Simonian (Klavier, P. Renk (Violine), G. Bohny (Viola) und S. Selle (Violoncelle). Klasse: Prof. Niklas Schmidt

Freitag, 23. April
19.00 Uhr
Nienstedtener Kirche

Konzert für Viola da Gamba und Cembalo

„Dialogue“ oder ein „Musicalischer Wettstreit um den Vorzug“ – Bach trifft Marais 1717

Ein fiktiver Wettstreit zwischen Marais und Bach stellt verschiedene Stücke beider Komponisten gegenüber. Neben Originalkompositionen für Viola da Gamba und Cembalo werden auch Bearbeitungen Bach'scher Werke auf historischen Instrumenten erklingen. Waltraudt Gumz (Viola da Gamba), Sebastain Glöckner (Cembalo)
Eintritt: € 10,— / € 8,— ermäßigt

*

Freitag, 30. April
Jenisch-Gymnasium
Jenischstraße 48
nachmittags 16.00 – 19.00 Uhr
abends ab 19.00 Uhr

Jubiläumsfeier „50 Jahre Ganztagschule Jenisch-Gymnasium“ und „40 Jahre Ganztagsrealschule St. Georg“

Es soll mit den aktuellen wie ehemaligen Schülern, mit den Lehrern und natürlich mit den Eltern und hoffentlich vielen Gästen auf dem Schulgelände in der Jenischstraße gefeiert werden. Nachmittags wird es viele Klassenaktivitäten und diverse tolle Highlights mit Bühne geben. Am Abend findet dann eine feierliche Veranstaltung im Festzelt statt mit Live-Band, Tanz, Buffet Tombola und Feuerwerk.

Eintritt für die Abendveranstaltung:
€ 10,— incl. Buffet

Vereine

Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Streng
 2. Vorsitzender: Elke Beckmann: 829744
- Postanschrift: c/o U. Wegener,
Quellental 12, 22609 Hamburg

700 Jahre Nienstedten e.V.

Informationen beim Vorsitzenden
Andreas Kück
Nienstedtener Marktplatz 29
22609 Hamburg
Tel: 89 80 74 0
E-Mail: 700jahre@nienstedten.de

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg
Vorsitzender Hajo Wolff
Charlott Niese-Str. 3a
22609 Hamburg
Tel: 820778

Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

Wehrführer: Christoph Lübbe
www.feuerwehr-nienstedten.de
Förderverein: 1. Vorsitzender:
Wolfgang Cords
Langenhegen 10, 22609 Hamburg
Tel.: 82 57 83

„Feuer Y“

Wenn diese Meldung auf unserem digitalen Meldempfänger (Alarmpieper) erscheint, gefriert einem Feuerwehrmann oder einer Feuerwehrfrau kurz das Blut in den Adern, um dann jedoch blitzschnell sämtliche körperlichen Aggregatzustände hochzufahren und noch schneller als sonst zur Feuerwache zu gelangen.

„Feuer Y“, dass lernt jeder Feuerwehranwärter in den ersten Stunden heißt nichts anderes als „Menschenleben in Gefahr“ !!!!!

Da unser beschauliches Nienstedten auch für die Freiwillige Feuerwehr dieses Ortes im Normalfall eher weniger aufregende Einsätze bereithält (siehe auch Jahresrückblick 2009 im Februarheft des Heimatboten), war das Wochenende 6./7. März 2010 in dieser Hinsicht eine Besonderheit, denn nach unserem letzten Einsatz mit der Meldung FEUER Y aus dem Jahr 2008 hat es uns an dem besagten Wochenende gleich zweimal kalt erwischt.

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann

22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahrenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82
www.Kuhlmann-Bestattungen.de

Sonnabend 06.03.2010

Vollalarm 20:46 Uhr, Feuer Y, Am Internationalen Seegerichtshof, 3. OG piept Rauchmelder, pflegebedürftige Person noch in der Wohnung

Wie eingangs gesagt, bei dieser Meldung sind wir alle hellwach. So schnell es geht zur Feuerwache, umziehen, Löschfahrzeug starten, aufsitzen, das erste Fahrzeug fuhr 3 Minuten nach Eingang des Alarms vom Hof.

Als wir nach 30 Sekunden am Einsatzort eintrafen, liefen der Einsatzleiter und der Melder schnellstens zu der angegebenen Wohnung. Angriffstrupp, Wassertrupp und Schlauchtrupp bereiteten sich auf eine mögliche Rettung von Personen bzw. einen Löschangriff vor. An der Wohnungstür stellt sich heraus, dass diese verschlossen war, in der Wohnung piepten mehrere Rauchmelder und es war leichter Brandgeruch im Treppenhaus zu bemerken. Aus der Wohnung meldete sich niemand. Also kurze Absprache, Tür gewaltsam öffnen, Schulter vor und rums war die Wohnungstür auf. In der Wohnung trafen wir auf eine ältere Dame, die von dem Lärm der Rauchmelder (diesen hatten auch die aufmerksamen Nachbarn gehört und die Feuerwehr alarmiert) und dem Rauch in ihrer Wohnung sehr irritiert war. Wir brachten sie aus ihrer Wohnung, gaben die Dame in die Obhut der Berufsfeuerwehr, die mittlerweile eingetroffen war und brachten die Überreste eines verbrannten Adventsgesteckes aus der Wohnung. Danach reparierten wir die Eingangstür notdürftig und übergaben die Einsatzstelle an die Polizei.

Sonntag 07.03.2010

Vollalarm 12:21 Uhr, Feuer Y, Ostermeyerstraße 3. OG., ältere Dame noch in der Wohnung



Dieses Mal wurden wir in das benachbarte Revier nach Groß-Flottbek gerufen. Kurz vor uns waren bereits der Zug der Berufsfeuerwehr Osdorf und die FF Groß-Flottbek eingetroffen. Ein ausgedehnter Wohnungsbrand hatte bereits dazu geführt, dass sich die Feuer einen Weg aus den Fenstern bahnte und auf den Dachstuhl überzugreifen drohte. Während die Kollegen der Berufsfeuerwehr und die Kameraden aus Groß-Flottbek die Person aus der brennenden Wohnung betreuten und den ersten Löschangriff vornahmen. Halfen wir einer weiteren Person im Rollstuhl den gefährdeten Bereich des Mehrfamilienhauses zu verlassen und unterstützten im weiteren Verlauf des fast zweistündigen Einsatzes bei den Aufräum- und Sicherungsarbeiten an der Einsatzstelle.

*Rüdiger Dau
Freiwillige Feuerwehr Nienstedten*

Museen / Ausstellungen

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50a
22609 Hamburg · Tel. 82 60 85
Di – So 11 – 18 Uhr
Kostenlose öffentliche Führung jeden
Sonntag um 11 Uhr.

Ständige Ausstellung

Holzskulpturen, Bronzen, Keramik,
Zeichnungen und Druckgraphik von
Ernst Barlach

Sonderausstellung

Zwischentöne.

OTTO MEYER-AMDEN wird 125

Werke aus Schweizer Sammlungen

**14. Februar bis
30. Mai 2010**

Siehe Bericht im
HEIMATBOTEN
2/2010.

Jenisch-Haus

Außenstelle des Altonaer Museums
Baron-Voght-Str. 50 · 22609 Hamburg
Tel. 040/82 87 90
Di – So. 11 – 18 Uhr

Sehnsucht nach Arkadien

Schleswig-Holsteinische Künstler in Italien

30. März bis 21. November 2010

Seit Goethes italienischer Reise hat die Sehnsucht nach einem Leben in Arkadien auch norddeutsche Künstler gefesselt. Sie begeisterten sich an Werken der Antike, der Kunst eines Raphael und Michelangelo, aber auch am pulsierenden italienischen Volksleben. Die Ausstellung präsentiert ca. 70 Meisterwerke schleswig-holsteinischer Künstler, von Louis Gurlitt bis Hans Peter Feddersen.

Altonaer Museum

für Kunst und Kulturgeschichte
Museumstraße 23, 22765 Hamburg
Telefon 040/42811-3582
Di – So: 10 – 18 Uhr, Do., bis 21 Uhr

Land am Meer

**Die Küsten von Nord- und Ostsee
Die Jahresausstellung 2009/2010 des
Museums
27. Juni 2010**

Bericht zu dieser Ausstellung siehe HEIMATBOTE 6/2009

Museum der Arbeit

Wiesendamm 3
22305 Hamburg
Telefon 040/428133-0
Mo 13-21 Uhr, Di-Sa 10-17 Uhr
So 10-18 Uhr

Hamburg und seine Brücken

**Baukunst – Technik – Geschichte bis
1945**

Verlängert bis 18. Juli 2010

Bericht dazu siehe HEIMATBOTE 7/09

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alstertor 20
☎ (040) 30 96 36-0
www.ertel-hamburg.de

Nienstedten
☎ (040) 82 04 43
Blankenese
☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg
(Horn)
Horner Weg 222
☎ (040) 6 51 80 68

Kirchengemeinde

Kirchenbüro:
Nienstedter Marktplatz 19a
Tel. 82 87 44



Gottesdienste

Jede Woche

Mittwoch 19.00 Uhr Friedensgebet

Do. 01. 04. 10 – Gründonnerstag

19.00 Uhr Gemeindehaus
Tischabendmahl

Fr. 02. 04. 10 – Karfreitag

10.00 Uhr Pastor Ulrich Billet, Abendmahl / Kantorei
18.00 Uhr Taizé-Abendandacht wieder in der Kirche

Sa., 03. 04. 10 – Karsamstag /Osternacht

23,00 Uhr Pastorin Fiehland van der Vegt, Pastor Mathias Dahnke

So., 04.04. 10 - Ostersonntag

10.00 Uhr Pastor Mathias Dahnke /Abendmahl/Trompete
11.45 Uhr Gottesdienst für Große und Kleine, Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt / Kinderchor

Mo., 05. 04. 10 - Ostermontag

10.00 Uhr Pastor Ulrich Billet

So., 11. 04. 10

10.00 Uhr Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt
11.30 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden, Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt

So., 18. 04. 10

10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
Pastor Mathias Dahnke

Sa., 24. 04. 10

18.00 Uhr Abendmahl am Vorabend der Konfirmation
Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt

So., 25. 04. 10

10.00 Uhr Konfirmation, Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt
Kantorei und Saxophon

ELEKTRO-KLOSS GMBH

*Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten*

Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)
Tel. 82 80 40



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen

20251 Hamburg – Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75



DER BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN e. V.

setzt sich **für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp** und damit auch **für Sie** ein. Unterstützen Sie unsere Arbeit durch ihre Mitgliedschaft. Sie bekommen dann den *HEIMATBOTEN* monatlich per Post ins Haus geschickt. Füllen Sie bitte den nebenstehenden Antrag aus und schicken Sie ihn an den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
Nienstedtener Str. 33, 22609 Hamburg

Ich bitte um Aufnahme in den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

Als Beitrag möchte ich jährlich
den Mindestbeitrag von € 30,-
einen Beitrag von € _____
(Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen) bezahlen.
der am Jahresanfang fällig ist.

Name: _____ Vorname: _____

Beruf: _____ Geburtstag _____ Tel.: _____

Straße: _____ PLZ, Ort: _____

Ermächtigung zum Bankeinzug

Hiermit ermächtige ich den
Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
widerruflich zum Einzug meines Mitgliedsbeitrages bei

Fälligkeit zu Lasten meines Kontos Nr. _____

bei der _____ BLZ _____

Ort, Datum:

Unterschrift